

Fotos: privat

Herbert Schmidt

*11. Jan 1910 †2007

Stabhochsprung – das war sein Leben.

- Korrektur siehe Anhang -

Allein die Vorgabe, die einem Menschen mit in die Wiege gelegt wird, ein Bewegungstalent oder gar ein Phänomen in einem der vielen Sportbereiche zu werden, reicht nicht immer aus. Zu dieser Vorgabe muss ein Athlet auch einen eisernen Willen mitbringen, um schließlich nach Jahren harter Arbeit, seine „absolute Spitzenleistung“ beweisen zu können. Nicht nur heute und morgen, sondern über viele Jahre - vielleicht gar über Jahrzehnte!?

Genau dies hat Herbert Schmidt von 1936 – 1984 getan.

1936 taucht erstmalig sein Name in der Deutschen Jahresbestenliste auf. Bereits ein Jahr darauf springt er sich mit 3,70 Meter in die deutsche Spitze (Deutsche Jahresbestleistung 4,03 m). Wohlgermerkt - mit den derzeit gängigen starren Stäben (Bambus, Alu etc).

Danach folgte eine Pause - II. Weltkrieg und die Nachkriegsjahre.

1951, inzwischen 41 Jahre alt, beginnt er wieder mit dem Stabhochsprung und setzt seine persönliche Messlatte zunächst auf eine Höhe von 3,50 m. 2 Jahre später nähert er sich mit 3,64 Meter seiner persönlichen Bestleistung. Wer geglaubt hat, dass in diesem „Alter“ sein absolutes Limit erreicht sein könnte, hatte sich gewaltig geirrt.

1960 – nun bereits 50 Jahre alt - 23 Jahre nachdem er seine Bestleistung von 3,70 Meter übersprungen hatte, überquert er die Latte bei 3,75 m und stellt damit eine neue persönliche Bestleistung auf – nun allerdings bereits mit dem „federnden“ Stab.

Inzwischen hat er zwei Stabhochsprunggenerationen überlebt und befindet sich auch weiterhin im Aufwind - seine besten Ergebnisse hatte Herbert Schmidt noch vor sich. Erst sie werden ihn als besten Stabhochspringer der Altersklassen von M60 bis M70 weltweit bekannt machen.

Zunächst übersprang der „Vorreiter“ der heutigen Senioren mit 54 Jahren (1965) 3,80 m.

Seine nun endgültige Bestleistung von 3,90 Meter überquerte er 1966 – eine für einen 56-Jährigen fantastische Höhe. Dass diese Leistung kein „Ausrutscher“ oder gar eine Eintagsfliege ist, beweist er mit weiteren überquerten Höhen im gleichen Standard, obwohl er inzwischen ein Alter erreicht hat, in dem viele gleichaltrige derzeit den Schaukelstuhl dem Stabhochsprung bevorzugen.

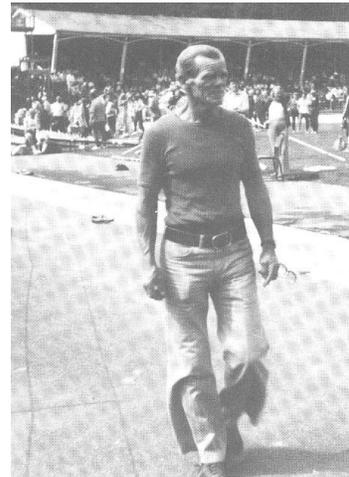
Dieser hohe Leistungspegel wurde von ihm noch weitere 6 Jahre gehalten - im Alter von 62 Jahren kommt er nochmals auf diese für einen Senior enorme Höhe von 3,90 m. Seither war dies der uralte Weltrekord in der Senioren-Leichtathletik – erst 2006, 36 Jahren später konnte diese Leistung übertroffen werden. In Deutschland folgte Bogdan Markowski im Jahre 2008 mit 3,93 m.

1976 - nun 65jährig - überspringt er 3,60 Meter. Auch diese Höhe war bis 1997 in dieser Altersklasse der Weltrekord (21 Jahre lang).

Wird ein Bogdan Markowski, der in jungen Jahren über 5,10 m gesprungen ist, dann auch den Deutschen Rekord in der M65 von 3,60 m bezwingen? Am 14. April 2011 wäre es dann soweit. Selbst mit 70 Jahren überquert er mit 3,30 Meter noch eine Höhe, bei der heute viele 50jährige Stabhochspringer ihre liebe Mühe und Not haben – natürlich Weltrekord - erst 2002 wurde diese Höhe in Potsdam um 1 cm überboten.

Von 1980 bis 1994 hielt er die Deutschen Seniorenrekorde im Stabhochsprung in 5 Altersklassen (M 50 bis M 70).

Einmal in seinem Leben wollte Herbert Schmidt nicht nur Weltrekordinhaber, sondern auch „der Weltmeister“ sein. Mit 67 Jahren gab es für ihn in Göteborg/SWE die erste große internationale Bewährungsprobe - mit 3,40 m gewann er seine erste Medaille und erfüllte sich diesen Traum.



2 Jahre später, 1979 bei der ersten WM in Deutschland, konnte er diesen Erfolg wiederholen - inzwischen war er bereits 69 Jahre. Mit 3,30 m holte er ganz überlegen seinen letzten WM-Titel – mit dieser Höhe war er derzeit besser als die Sieger in der M55 und M60.

Heute verbleiben noch 2 Rekorde. Wer weiß, wann es in Deutschland jemandem geben wird, der auch seinen letzten Rekord verbessern wird und somit diesen Namen ein wenig aus dem Blickfeld der Statistik, aber nicht aus der Erinnerung löschen wird.

Seine Höhe in der M65 von 3,60 m, die er 1975 erreicht hat, besteht inzwischen 35 Jahre lang und ist der mit Abstand älteste Deutsche Senioren-Rekord.

Mit 74 Jahren gibt er am 06. Juni 1984 mit 2,65 m seine Abschiedsvorstellung – werden wir jemals wieder einen Weltklasespringer haben, der so dominant seine Disziplin präsentiert? Herbert Schmidt, einer der deutschen Athleten, die bereits zu Beginn der Seniorenbewegung allen anderen um zig-Jahre voraus war.

Diese Zeilen schrieb ich bereits 1997 - heute sind mit Wolfgang Ritte und Bogdan Markowski weitere würdige Nachfolger dabei die Leistungen von Herbert Schmidt zu übertreffen.

PS

Am 06. Dezember 2014 erhielt ich den beiliegenden Artikel von Herrn Ulrich Wagner:

„Guten Tag Herr Rehenning,

bei Internetrecherchen bin ich auf Ihren Artikel über Herbert Schmidt mit dem Titel "Stabhochsprung - das war sein Leben" gestoßen. Herbert Schmidt war in den 70er Jahren mein Stabhochsprung-Trainer bei Schwarz-Weiß Westende Hamborn.

Um das Fragezeichen "11. Jan 1910 - 1984 (?)" aufzuklären, kann ich Ihnen mitteilen, dass Herbert Schmidt bis 2007 (!!) gelebt hat. Durch Fortzug aus der alten Heimat war der Kontakt zu ihm abgebrochen. Nachdem ich immer wieder über den "rüstigen Pensionär" von anderen informiert wurde, rief ich in 2009 den Vereinsvorsitzenden an, was zum 100. Geburtstag im Januar 2010 geplant sei, um dann aber über seinen Tod im vorletzten Jahr, also 2007, zu erfahren...

Anbei ein Zeitungsartikel, der anlässlich seines 90. Geburtstages verfasst wurde, außerdem ein Link zu einem Super8-Zusammenschnitt mit Trainingsszenen aus 1975 und 1976, den ich zur Erinnerung an Herbert Schmidt auf youtube hochgeladen habe (<http://www.youtu.be/UEt9x5CT1ng>). Im Info-Teil gibt es dort auch weitere Infos wie auch auf Wikipedia unter "Westende Hamborn".

Ja, Wolfgang Ritte ist mir von früher auch noch ein Begriff. Ein Ausnahmeathlet. Anbei seine Leistungsentwicklung aus den letzten Jahren. Sehr konstant, aber bis zur M65 und M70 ist es noch ein bisschen hin...

*Sportliche Grüße
Ulrich Wagner“*

„Guten Tag Herr Wagner,

was für eine tolle Nikolausüberraschung. Ich bin begeistert und werde diese Zeilen, so wie ich sie von Ihnen erhalten habe, an den DLV weiter reichen. Sehenswert auch die Filme, die Sie unter (<http://www.youtu.be/UEt9x5CT1ng>) zur Erinnerung an Herbert Schmidt auf youtube hochgeladen haben.

*Ich kann, auch im Namen aller interessierten Leichtathleten, nur **danke** sagen. Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen*

Bernd Rehenning“

Nachtrag

Herbert Schmidt (Jahrgang 1910) im "**Hamborner Nachrichten-Portrait**" (Januar 2000)
Hamborner Sportidol ist "fit wie ein Turnschuh"

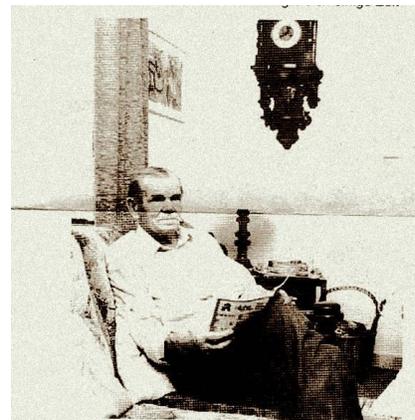
Im Januar feierte Herbert Schmidt, ein Urgestein des Sports im Stadtbezirk Hamborn in "alter Frische" seinen 90. Geburtstag. Und nach wie vor ist er ein "echtes Vorbild". Vor allem in der Förderung des Leichtathletik-Nachwuchses von SW Westende Hamborn und der Schuljugend hat er sich während seiner langjährigen Tätigkeit hohe Verdienste erworben. Auch auf große persönliche Erfolge blickt der Idealist zurück.

Schon früh, als Achtjähriger, begann der aus Meiningen in Thüringen stammende Herbert Schmidt mit vielseitigem Sport, der letztlich zum Lebensinhalt wurde. 1930 zog er nach Hamborn. Im Polizei-Dienst tätig, hielt er sich zusätzlich sportlich fit, spezialisierte sich frühzeitig auf den Stabhochsprung. Während der Soldatenzeit im 2. Weltkrieg kam es zu einer Unterbrechung seiner sportlichen Tätigkeiten. An der Ostfront wurde er schwer verwundet, resignierte aber keinesfalls. Nach Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft wurde er sofort wieder sportlich aktiv.

So übernahm er 1947 das Training der Leichtathleten bei SW Westende, wurde dann Abteilungsleiter betätigte sich einige Zeit als Kreis-Jugendwart. Als erfahrener Fachmann förderte Herbert Schmidt eine Reihe von Talenten bis zur deutschen Spitzenklasse, wie sein verstorbener Sohn Günter, Hans Fahsl, Rainer Enzweiler, Wolfgang Wiethoff, Alfred Schmidt jun., Klaus Roßhoff und etliche andere. Er selbst war für seine Schützlinge stets das große Vorbild. Den Test für sein Leistungsvermögen verband er immer mit dem regelmäßigen Erwerb des Sportabzeichens (insgesamt 35 Goldene Sportabzeichen).

Trotz all seiner Verdienste und unermüdlige Tätigkeiten sowie der zahlreichen Auszeichnungen blieb er immer bescheiden. Er erlangte in Spotlerkreisen allerseits Sympathie und Anerkennung. "Wo sind nur die Jahre geblieben?", fragt sich Herbert Schmidt mit 90 Jahren. Rückblickend stellt er fest: Es ist in all den Jahren privat einiges auf der Strecke geblieben, aber bereut habe ich nichts. Mit Radfahren und Schwimmen hält sich der Unermüdlige weiterhin fit.

2007 - ist Herbert Schmidt im Alter von 97 gestorben.



Herbert Schmidt mit 90 Jahren

WORLD VETERANS CHAMPIONSHIPS

Herbert Schmidt - GER

				Gold	S	B			
WORLD MEDALS (TOTAL)				2	-	-			
				Stabhoch					
				Gold	S	B			
1977	M65	Gothenborg	SWE	3,40	-	-			
1979	M65	Hannover	GER	3,30	-	-			

Autor: Bernd Rehpenning